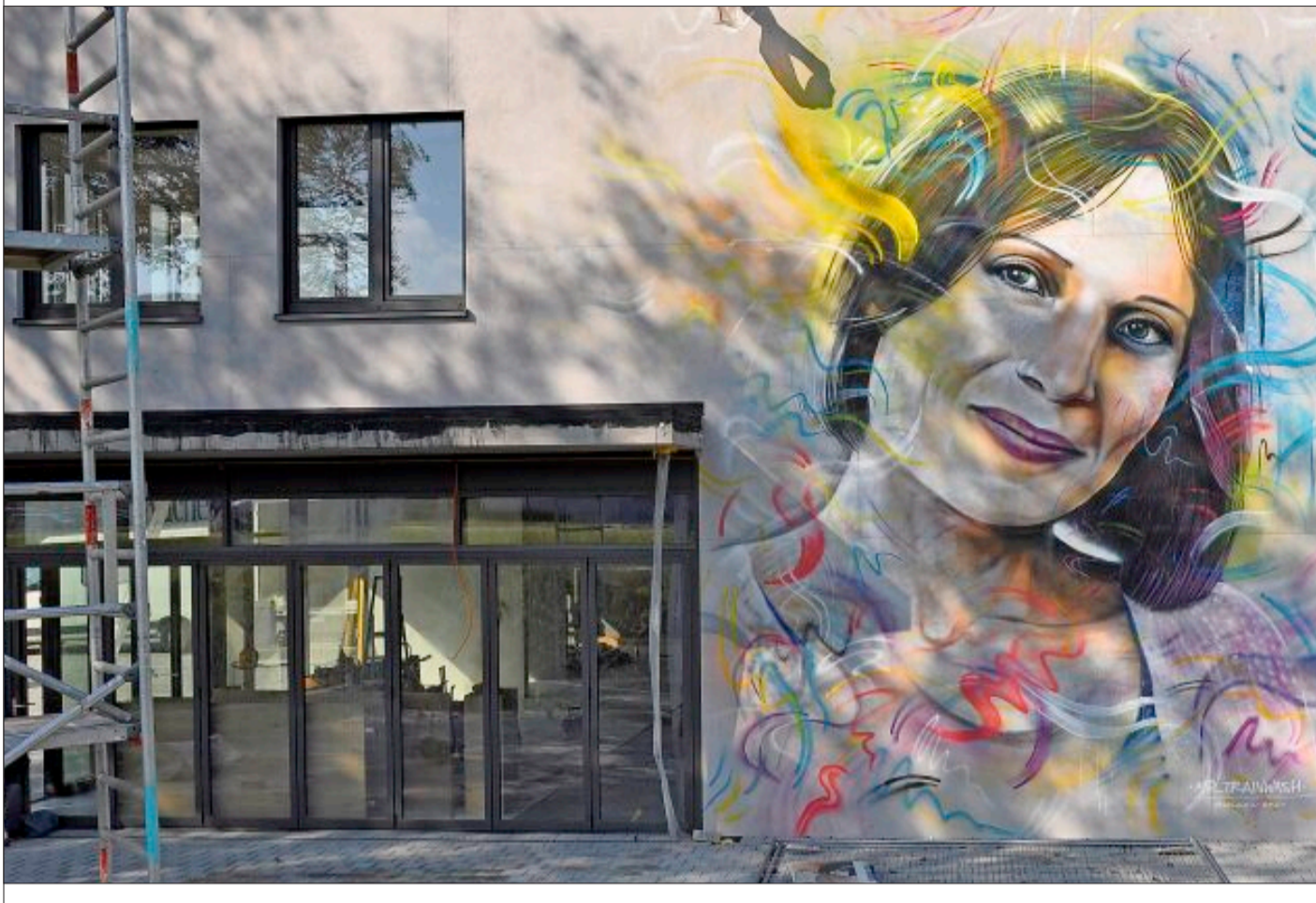


## ■ Farbakzent an der B3



### EIN HINGUCKER FÜR PENDLER

ist seit kurzem das fas-sadenhohe Wandbild an einem Gebäude im Gewerbegebiet in Auggen direkt an der B3. „Das Gebäude ist vom Stil sehr schlicht gehalten“, sagt Bauherr Vladimir Reder vom Auggener Handwerksbetrieb „Raumkonzept“. Mit dem Wandbild wollte er einen Farbakzent setzen. Urheber dieser sogenannten Street-art sei der befreundete Graffiti-Künstler Mr. Trainwash aus Dortmund.

## Schlägerei und Beleidigung

### Am Müllheimer Bahnhof

**MÜLLHEIM (BZ).** In einem Zug und am Bahnhof Müllheim soll es eine Auseinandersetzung gegeben haben, in der auch rassistische Beleidigungen eine Rolle spielten. Wie die Bundespolizei mitteilte, soll es am Montagabend gegen 19.40 Uhr zuerst im Regionalexpress 17023 und danach am Bahnhof in Müllheim zu einer gewalttätigen Auseinandersetzung zwischen einem 24-jährigen deutschen Staatsangehörigen und einem 30-jährigen gambischen Staatsangehörigen gekommen sein. Nach einem beleidigenden Wortgefecht, das bereits seinen Anfang im Zug genommen haben soll, soll die Situation eskaliert sein und in einem körperlichen Schlagabtausch beim Ausstieg aus der Bahn geendet haben, heißt es in einer Pressemitteilung. In Folge dessen soll einer der Beteiligten rassistisch beleidigt worden sein. Courageierte Passanten trennten die beiden Personen bis zum Eintreffen der Beamten.

In welche Richtung die Beleidigung erfolgt sein soll, sagt die Polizei nicht. Das mache man in solchen Fällen generell nicht, um etwaige Zeugenaussagen nicht im Vorfeld zu beeinflussen, erklärte ein Sprecher der Bundespolizei auf Nachfrage der BZ. Die Bundespolizei hat ein Strafverfahren eingeleitet und sucht Zeugen des Vorfalls. Personen, die den Vorfall beobachtet haben und über diesen berichten können oder das Geschehen möglicherweise fotografiert oder gefilmt haben, werden gebeten, sich mit der Bundespolizei unter ☎ 07628/80590 in Verbindung zu setzen.

# Auf die Paste kommt es an

Ystral in Ballrechten-Dottingen will die E-Mobilität vorantreiben

Von Simone Höhl

### BALLRECHTEN-DOTTINGEN.

Wenn die E-Mobilität richtig Fahrt aufnehmen soll, braucht es auch mehr Batterien. Die Produktion muss effizienter werden, sagt die Firma Ystral. Das Familienunternehmen aus dem Winzendorf Ballrechten-Dottingen meldet, dass mit seiner Neuentwicklung ein wichtiger Bestandteil von Batterien deutlich schneller hergestellt werden kann.

Ystral baut Maschinen zum Mischen von Feststoffen und Flüssigkeiten. Was das mit Batterien und Schoki zu tun hat, erklärt Entwicklungschef Raoul Pila am Versuchsplatz, einem gekachelten Raum neben der Montagehalle. „Das ist wie bei einem Glas Milch und Kaba“, sagt der Maschinenbau-Ingenieur: „Wenn man nur kurz rührt, gibt es Klümpchen.“ Ystral-Anlagen dagegen sollen möglichst homogene Produkte liefern. Zu den Kunden zählen Hersteller von Wandfarben oder Zahnpasta, Pharma- und Chemiefirmen.

Ystral baut diverse Maschinen, aber die Conti-TDS ist das Herzstück vieler Anlagen, die am Versuchsplatz mit Kunden entwickelt werden. TDS steht für „Transfer und Dispersing System“. Die unscheinbare Maschine pumpt Flüssigkeit aus einem Tank in eine Mischkammer, wodurch ein Vakuum entsteht, das Pulver aus einem angedockten Behälter saugt. Die Körnchen werden ultrafein gemahlen

und gleichmäßig ins Flüssige verteilt – ohne Klumpen, ohne Staub, ohne Verlust, erklärt Pila. Zum Teil verarbeiten die Anlagen auch gefährliche Stoffe.

Ystral wird als „hidden champion“ bezeichnet, eine Firma, die nicht so bekannt, aber in ihrem Bereich weit vorn ist. In ihren Hallen wird gefräst, gedreht und gebohrt, lagern Teile bis unter die Decke. Da stehen Männer zur Montage auf Leitern, Anlagen mit ganzen Silos fürs Pulver oder mit metallischem Heizmantel, der Harz flüssig hält. Alle haben eins gemein: die Conti-TDS. Auf der basiert auch die neue Entwicklung, erklärt Pila unterwegs zu seiner Abteilung.

„Wir haben vor drei, vier Jahren das Potenzial für die Batterietechnologie erkannt.“ Nicht, dass sich das Team mit Batterien auskannte, aber klar war: Es müssen Pulver sehr homogen mit Flüssigkeiten zur Batteriepaste vermischt werden. Im Kachelraum der Forschungs- und Entwicklungsabteilung steht ein blaues Fass und darauf die Aufschrift Nickel-Mangan-Cobalt-Oxide. Vor einem riesigen Monitor feilt Firmen-Mitthaber David Manke mit einem externen Berater an einer neuen Steuerung.

### Die Ystral-Maschine produziert mit hohem Tempo

„Die Paste ist das, was eine Batterie ausmacht“, erklärt Pila. Sie wird auf Folie aufgetragen, getrocknet, das Ganze ausgestanzt, zusammengelegt oder gewickelt. Das Team hat sich Wissen angeeignet, Hilfe ins Boot geholt und losgelegt. Die erste Paste sah gut aus, man tüftelte weiter, auch mit einer Forschungseinrichtung. Die hat aus ihrem Ergebnis eine Batterie gebaut, getestet und gesagt: „Sie taugt nichts“, erzählt der 39-Jährige und lacht. Denn Fehler gehören zum Entwicklungsgeschäft. „Wir haben den Prozess optimiert.“ Die Forschungseinrichtung stelle Paste herkömmlich her und benötige Stunden, sagt Pila: Ystral könne das nun in wenigen Minuten.

Und so meldete die Firma kürzlich den Einstieg in die Automobilbranche: Mit ihrer Batt-TDS könnten Autobauer und Batteriehersteller Elektrodenbeschichtungen in hoher Qualität und hohem Tempo produzieren. Jetzt müssen sie nur noch darauf aufmerksam werden. Eine



Entwicklungschef Raoul Pila mit der Batt-TDS. Details einer Conti-TDS-Anlage. Und ein Blick in eine Halle, in der die Anlagen montiert werden.

kleine Maschine zum Testen parkt am Ende des Raums. „Wir stehen mit vielen potenziellen Kunden in Kontakt“, sagt der 39-Jährige. Die bauen Gigafactories und brauchen viel größere Maschinen,

die Ystral dann auch liefert. Der Preis wird nicht genannt. „Top secret“, ruft der Berater, grinst, nennt aber eine Relation: im Produktionsmaßstab 40 bis 60 Prozent weniger als für Maschinen aus China.

## POLIZEINOTIZEN

### MÜLLHEIM

## Radler von Auto erfasst

Ein Verkehrsunfall hat sich am Montag gegen 19.15 Uhr in Müllheim am Kreisverkehr B3/Alte Poststraße ereignet. Laut Polizei fuhr ein 34-jähriger Radfahrer vermutlich aus der Alten Poststraße kommend in den Kreisverkehr ein und wurde dort von einem Auto erfasst. Der Radfahrer stürzte und zog sich leichte Verletzungen zu. Der genaue Unfallhergang konnte demnach bislang nicht rekonstruiert werden. Die Polizei sucht nun Zeugen, die den Unfall beobachtet haben und Angaben zum Unfallhergang machen können. Sie werden gebeten, sich beim Polizeirevier Müllheim (☎ 07631/17880) zu melden.

## KURZ GEMELDET

### NIEDERWEILER

## Konzert

Drei Tage vor dem ersten Lockdown im März 2020 hätte die deutsch-französische Soulband Fire of Soul im Saal des Gasthauses Wardeck in Niederweiler auftreten sollen, in letzter Minute musste die Veranstaltung abgesagt werden. Nach langer Pause wagt es die Band zusammen mit der Veranstalterin, Ute Grünwald, der Inhaberin des Gasthauses Wardeck dieses Konzert am Freitag, 15. Oktober, ab 20.30 Uhr nachzuholen. Es wird eine 2-G-Veranstaltung sein, bei der gemäß der Corona Verordnung auch ohne Maske getanzt werden darf. Der Eintritt ist frei, um eine Hutspende wird gebeten.

### MÜLLHEIM

## Bauausschusssitzung

Eine Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses findet am Mittwoch, 13. Oktober, ab 17 Uhr im Rathaus in Müllheim statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Bauanträge und die Vergabe von Fliesenarbeiten für die Generalsanierung der Alemannen-Realschule.

## INFO

### YSTRAL GMBH

Der Name stammt von der ersten Maschine: Der Leitstrahlmischer leitet aus zwei Tanks Flüssigkeiten zusammen, der Strahl hat eine Y-Form, das H fiel weg. 250 Mitarbeiter planen und fertigen Prozessanlagen, Misch- und Pulverbenetzungsmaschinen. Ystral, 1959 in Stuttgart gegründet, zog 1973 nach Ballrechten-Dottingen. Seit 1998 sind David und Peter Manke Geschäftsführer, seit 2005 mit Bruder George Eigentümer. Zum Hauptsitz kamen Niederlassungen in Asien. 2020 lag der Umsatz bei 41,7 Millionen Euro.